

PRESSEINFORMATION

Bremen, 15. August 2007

Einkaufen mit dem Rad: Ein Gewinn für den Einzelhandel und die Umwelt

Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Bremen möchte den Einzelhandel mit konkreten Tipps ermutigen, stärker um radelnde Kundschaft zu werben. „Obwohl Radfahrer gute Kunden sind und eine hohe Bedeutung für den Einzelhandel haben, werden ihre Bedürfnisse oft noch vernachlässigt“, sagt Martin Rode, Geschäftsführer des BUND.

Für mehr als ein Fünftel aller Wege, die in Bremen zurückgelegt werden, wird das Fahrrad genutzt. Eine BUND-eigene, nicht repräsentative Umfrage in zwei bremischen Einkaufsstraßen hat jüngst gezeigt, dass zum Einkaufen sogar erheblich mehr, nämlich bis zu 57 % der Befragten, mit dem Fahrrad einkaufen. Das Auto nutzt hier nur ca. jeder zehnte! Radfahrer stellen aber nicht nur eine große Kundengruppe dar, sondern sie tragen wesentlich dazu bei, lebendige Stadtviertel mit attraktiven Geschäften zu erhalten: Im Vergleich zu denjenigen, die ausschließlich das Auto zum Einkaufen nutzen, kaufen sie häufiger im Stadtteil ein und geben in der Summe sogar mehr Geld als Auto fahrende Kunden aus. Ein weiterer Vorteil ist, dass sie wenig Parkfläche benötigen und dadurch Kapazität für diejenigen Kunden schaffen, die auf ein Auto angewiesen sind. Und nicht zuletzt schonen sie natürlich die Umwelt. Will sich der Einzelhandel gegenüber der Konkurrenz auf der grünen Wiese behaupten, so sind Radler neben den Fußgängern die bedeutendste Zielgruppe.

„Komfortables Fahrradparken gehört zu den wichtigsten Anreizen, die der Einzelhandel schaffen kann; dies schützt auch vor undiszipliniertem Parken direkt vor den Schaufensterscheiben“, so Projektleiterin Siecke Martin. Radfahrende Kunden schätzen sichere und bequeme Abstellanlagen möglichst nah am Geschäftseingang. Die vielfach immer noch eingesetzten Vorderradhalter, sogenannte Felgenkiller, können das Rad jedoch beschädigen. Sie sind, gerade für schwer beladene Räder gänzlich ungeeignet und sollten, wo immer möglich, durch Anlehnbügel ersetzt werden. Der BUND engagiert sich hier für ein bedarfsgerechtes Angebot, eine Unterstützung seitens des Einzelhandels wäre hier sehr hilfreich. Trotz der zahlreichen, in den letzten Jahren von der Stadt aufgestellten Bügel, besteht vielerorts immer noch ein großer Mangel an hochwertigen Fahrradparkplätzen. Sogar die 5.000 Stellplätze in der Innenstadt reichen im Sommerhalbjahr nicht aus. Ein gutes, vielen jedoch noch unbekanntes Angebot besteht in der Fußgängerzone in der Innenstadt: In den drei Pkw-Parkhäusern „Mitte“, „Am Brill“ und „Langenstraße“ stehen trockene und sichere Fahrradabstellplätze zur Verfügung.

Neben soliden Abstellmöglichkeiten können Einzelhändler den Service für ihre radelnden Kunden z.B. auch durch Lieferdienste oder eine Gepäckaufbewahrung erhöhen. Solche Maßnahmen kommen allen Kunden zugute, die ihre Besorgungen umweltfreundlich, d.h. zu Fuß, per Rad oder mit dem ÖPNV erledigen – und dies ist der weit überwiegende Teil. Auch im internen Geschäftsablauf lässt sich oft noch einiges verbessern. Die Anschaffung von Dienstfahrräder oder der Einsatz von Fahrradkurieren kann für das eine oder andere Geschäft durchaus sinnvoll sein und sollte geprüft werden.

Der Wettbewerb „Fahrradfreundliches Geschäft“ des BUND läuft nur noch bis zum 20.8.07. Alle Einzelhändler sind aufgerufen, sich um diese Auszeichnung bewerben. Teilnahmebögen können beim BUND angefordert oder im Internet unter www.einkaufen-mit-dem-rad.de

heruntergeladen werden. Als erster Preis winkt ein Dienstfahrrad. Alle Bremerinnen und Bremer können bis zum 20. August, fahrradfreundliche Geschäfte vorschlagen und mit etwas Glück einen von drei attraktiven Preise gewinnen.

Kontakt:

Siecke Martin, BUND LV Bremen, Am Dobben 44, 28203 Bremen

Tel.: 0421-79002-0; FAX: 0421-79002-90

E-Mail: siecke.martin@yahoo.de; www.einkaufen-mit-dem-rad.de; www.bund-bremen.net